

**KINDER
NACHRICHTEN**

**Früher
zur Schule**

Märkischer Kreis. Für die weitaus meisten Schüler im Märkischen Kreis fängt der Schulunterricht zwischen 7.45 und 8 Uhr an. Es werden sehr viele Busse benötigt, um in dieser kurzen Zeit alle Kinder, die einen längeren Schulweg haben, zur Schule zu bringen.

Um Geld zu sparen wird nun überlegt, einige Schulen früher und andere etwas später mit dem Unterricht anfangen zu lassen. Einige der Schulbusse könnten dann morgens zwei Fahrten machen.

Für einige Schüler wird das aber bedeuten, dass sie künftig bis zu 30 Minuten früher aufstehen müssen, um den Schulbus zu bekommen. Welche Schulen betroffen sind, steht noch nicht fest.

**Dschungel
in Nachrodt**

Nachrodt. Für eine Woche hat sich die Lennehalle in Nachrodt in einen Urwald verwandelt. Die Akteure des Amateurtheaters „Bretten am Drögen Pütt“ führen in der großen Halle zurzeit das Stück „Das Dschungelbuch“ auf.

Die letzten Vorstellungen laufen am Samstag um 10 Uhr und am Sonntag um 16 Uhr.

**Theater
in Werdohl**

Werdohl. Das Theaterstück „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ von Cornelia Funke wird am Mittwoch, 18. Dezember, im Festsaal Riese, Stadionstraße 50, in Werdohl aufgeführt.

Das Stück ist für Kinder ab fünf Jahren geeignet und beginnt um 15 Uhr. Der Eintritt kostet vier Euro.



Ho, ho, ho – das schaukelt bestimmt ganz ordentlich. Fluglehrer André Jonas erklärt dem Aushilfs-Weihnachtsmann von der WR wie ein Tragschrauber funktioniert.

WR-Fotos: Martin Bündenbender

Fluglehrer André Jonas erklärt den Tragschrauber: „Sicherer als Hubschrauber“

**Weihnachtsmann testet
brummenden Ersatzschlitten**

Volker Lübke

Meinerzhagen. Der Weihnachtsmann schwebt mit seinem Schlitten durch die Lüfte, um möglichst alle Kinder in kurzer Zeit besuchen zu können. Ob moderne Weihnachtsmänner besser auf einen Hubschrauber umsteigen sollten, wollten wir wissen. Fluglehrer André Jonas rät dem WR-Reporter, der gestern als Weihnachtsmann auf dem Flugplatz in Meinerzhagen unterwegs war, lieber einen Tragschrauber zu nehmen. „Der ist sicherer und viel kleiner“, erklärt André Jonas – und öffnet die Flügeltür eines ziemlich kleinen Fluggerätes.



Wir steigen vorsichtig ein, damit das Ding, das nur soviel wiegt, wie ein mittleres Motorrad, nicht zu sehr wackelt. Ein richtiges Cockpit mit einigen Knöpfen, Schaltern und Instrumenten und – weil wir ja in der Flugschule Flugluft sind – zwei Steuerknüppel.

„Beim Hubschrauber wird der Rotor durch einen Motor angetrieben“, erklärt André Jonas. Deshalb kann der auch senkrecht starten und landen. „Beim Tragschrauber dreht sich der Rotor von selbst – durch den Fahrtwind“, weiß der Fluglehrer: „Deshalb ist es auch nicht schlimm, wenn während des Fluges der Motor ausgeht. Man kann immer noch sicher landen.“

Eigentlich ist ein Tragschrauber eine Mischung aus Flugzeug und Helikopter. Ein Propeller hinter der Kabine schiebt den Flieger an, gelenkt wird mit dem Leit-

werk am Heck. Der Rotor sorgt dafür, dass der Autogiro, wie die Tragschrauber auch genannt werden, in die Höhe kommt.

Der Spanier Juan de la Cierva hat die seltsamen Flieger schon im Jahr 1923 erfunden. Das half später bei der Entwicklung des Hubschraubers.

„Schnell kommt man mit dem Tragschrauber nicht voran“, sagt André Jonas. „Dafür kommt es dem Weihnachtsmann an. Vielleicht wird seine eigentlich geheime Ankunft also bald mit einem Brummen in der Luft angekündigt.“



Das kleine Fluggerät sieht aus wie ein richtiger Helikopter, funktioniert aber ganz anders.

Weihnachtsbäckerei für Großeltern und Kinder

**Leckereien sind selbst
gemacht noch besser**

Märkischer Kreis. Leckereien aus der Weihnachtsbäckerei schmecken am besten



selbst gemacht. Und noch besser kommen die Plätzchen bei Kindern an, wenn sie selbst mit Hand anlegen durften. Schon beim Teig rühren können kleine Kinder mitmachen. Nach dem Ausrollen dürfen sie das Buttergebäck ausstechen und nach Herzenslust verzieren.

Das Rezept: 220 Gramm Mehl, 90 g Zucker, 1 Ei, 1 Päckchen Vanillinzucker, etwas Backpulver, 1 Prise Salz und 200 g weiche Butter in dieser Reihenfolge mit dem Knethaken zu Bröseln verrühren. Auf der mit Mehl bestäubten Arbeitsfläche zu einer Kugel verkneten und mindestens eine Stunde kühl stellen. Zwei bis drei Zentimeter dick ausrollen, ausstechen und bei 180°C 10 bis 15 Minuten backen.

Zum Verzieren eignen sich bunte Schokolinsen, Zuckerstreusel, Zuckerguss zum Bemalen oder erwärmte Schokolade zum Tauchen.

Unser Tipp: Nehmen Sie sich Zeit – auch für die Reinigung der Backstube.



In der Weihnachtsbäckerei, gibt es manche Leckerei Foto: Walter Fischer

© WDR mediagroup licensing GmbH
Distr. by Bullis 356

**KÄPTN
BLAUBÄR
SEEMANNSGARN**

Das warme Polarmeer

„Was hat euer dösiger Lehrer euch denn da wieder für einen Bären aufgebunden?“, ärgert sich Käpt'n Blaubär. „Das Wasser im Polarmeer ist immer eiskalt? So ein Unfug. Es ist nur meistens eiskalt. Aber da das Eis rund um die Pole manchmal wie ein Brennglas wirkt, kann sich das Wasser an der Oberfläche schon mal auf satte 27° Celsius erwärmen. Und diese Temperatur würde ich auf keinen Fall als eiskalt bezeichnen. Sagt das bitte eurem komischen Lehrer!“

Ist die Geschichte
 wahr oder unwahr?



Unter diesem Logo findet Ihr jeden Tag Kindernachrichten auf vielen Seiten in der WR. Viel Spaß beim Stöbern. Außerdem gibt es spannende Artikel im Internet unter www.zeus-kids.de



**T
I
P
P
S
F
Ü
R
K
I
D
S**

Ein Weihnachtsdorf nur für Kinder

Auf dem Iserlohner Marktplatz wird morgen um 15 Uhr das Kinderweihnachtsdorf eröffnet. Dazu sind alle Kinder zwischen vier und zwölf Jahren eingeladen. Im Anschluss zieht eine Weihnachtsparade durch die Innenstadt. Verkleidet als Hirten und Engel, Maria und Josef ziehen die Teilnehmer durch die Innenstadt, um eine Herberge für die

Nacht zu suchen. Nach der Parade geht es zurück zum Kinderweihnachtsdorf, das täglich bis zum 17. Dezember seine Pforten öffnet. In beheizten Zelten gibt es ein abwechslungsreiches Programm zu erleben. So wird eine Weihnachtsbäckerei Plätzchenduft verbreiten. In den Zelten werden Kerzen gefärbt sowie Baumschmuck und vie-

le andere Geschenke hergestellt. Dazu gibt es Zaubertrank, der über einer Feuerstelle zubereitet wird (Foto), Weihnachtsgeschichten, Kunstaktionen und vieles mehr. Der Eintritt ins Weihnachtsdorf ist frei. Geöffnet ist es montags bis freitags von 15 bis 18 Uhr, samstags von 11 bis 16 Uhr und Sonntag von 13 bis 18 Uhr.



Foto: Michael Marx